

# Geschäftsbericht 2022

Sterbekasse für die  
Angestellten der  
Deutsche Bank-Gruppe

# Geschäftsbericht 2022

Deutsche Bank Gruppe  
Sterbekasse





Sterbekasse für die  
Angestellten der  
Deutsche Bank-Gruppe

# Geschäftsbericht 2022

Geschäftsbericht  
2022





## Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	3
Lagebericht des Vorstands	5-14
Geschäftstätigkeit	6
Entwicklung an den Kapitalmärkten	6
Sonstige Entwicklungen	8
Versicherungsbestand	8
Kapitalanlagen	9
Deckungsrückstellung	10
Übrige Aufwand- und Ertragsposten	10
Gesamtfehlbetrag / Gesamtüberschuss	11
Risiko- und Chancenbericht	12
Einschätzung der künftigen Entwicklung	13
Jahresabschluss	15-35
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	23-35
Aktiva	24
Immaterielle Vermögensgegenstände	24
Kapitalanlagen	25
Forderungen	26
Sonstige Vermögensgegenstände	26
Rechnungsabgrenzungsposten	26
Zeitwerte Kapitalanlagen / Entwicklung der Aktivposten	27-28
Passiva	29
Eigenkapital	29
Versicherungstechnische Rückstellungen	29
Andere Rückstellungen	30
Andere Verbindlichkeiten	31
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Versicherungstechnische Rechnung	32
Nichtversicherungstechnische Rechnung	33
Sonstige Angaben	34
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	36
Impressum	39



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und sich sowohl in zwei Sitzungen als auch in Einzelbesprechungen durch den Vorstand und die Geschäftsführung über die Lage der Sterbekasse unterrichten lassen.

Gegenstand der regelmäßigen und kontinuierlichen Berichterstattung waren neben der Entwicklung des Versicherungsbestandes, der Bilanz und der Ertragslage, die Situation am Kapitalmarkt sowie die sich daraus für die Sterbekasse ergebenden Auswirkungen. Darüber hinaus haben wir wesentliche Einzelvorgänge besprochen.

Das versicherungsmathematische Gutachten des Verantwortlichen Aktuars zum 31. Dezember 2022 haben wir eingesehen, uns wesentliche Teile erläutern lassen und in die Beratungen über den Jahresabschluss einbezogen.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und des Lageberichtes der Sterbekasse haben wir die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, beauftragt. Diese freiwillige Prüfung nach § 341k HGB ersetzt die Pflichtprüfung nach der Sachverständigenprüfverordnung (SachvPrüfV). Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 03. Mai 2023 wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2022, die nach Handelsgesetzbuch (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt wurden, vorgelegt und erläutert.

Nach Abschluss der Beratungen stimmte der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zu.

Frankfurt am Main, 3. Mai 2023



Marissa Horvat  
Vorsitzende



Dr. Ulrich Herzog  
stellv. Vorsitzender



Alexander Diffenhard



Sven Hollmichel



Martina Klee



Jörg-Peter Müller



Ina Müller-Mack





# Lagebericht 2022

## Lagebericht des Vorstands

### Geschäftstätigkeit

Die Sterbekasse ist ein „kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ im Sinne des § 210 des Versicherungsaufsichtsgesetzes und unterliegt der Rechtsaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Bis zum Jahresende 2020 wurden Sterbegeldversicherungen gegen monatliche Beiträge bis zur Höchstversicherungssumme von 7.800 € angenommen. Die Mitgliedschaft konnten nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Bank Gruppe bis zum 55. Lebensjahr erwerben; Ehegatten/-innen, eingetragene Lebenspartner/-innen und Lebensgefährten/-innen konnten mitversichert werden.

### Entwicklung an den Kapitalmärkten

2022 war ein extrem schlechtes Kapitalmarktjahr mit der schwächsten Jahresperformance bei Aktien seit 2008 (S&P 500: -18,1 %; DAX: -12,3 %) und der globale Anleihemarkt wies das erste Mal in 70 Jahren einen negativen Ertrag auf (-18,4 % bei EUR-Staatsanleihen; -16 % Bloomberg GlobalAgg Index in USD). Der Hauptgrund für diese Entwicklung war die viel stärker als erwartet auftretende Inflation, welche auf Jahrzehnte-Höchststände anstieg und die Zentralbanken dazu veranlasste, den aggressivsten Zinserhöhungszyklus, ebenfalls seit Jahrzehnten, zu starten.

Das weltwirtschaftliche Wachstum im letzten Kalenderjahr lag bei geschätzten 3,4 % (Deutschland 1,9 %). Die politischen Turbulenzen infolge der russischen Invasion in der Ukraine und der damit verbundene sprunghafte Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise führte dennoch nicht zu einer globalen Rezession.

Das signifikanteste Ereignis im ersten Quartal war zweifellos der militärische Angriff Russlands in der Ukraine. Dies führte zu einem massiven Einbruch an den Kapitalmärkten, da sofort harte Sanktionen verhängt wurden und die Kapitalmärkte eine weitere Eskalation in Betracht zogen. Die Sterbekasse hat Anfang März das Portfoliorisiko durch Aktienverkäufe reduziert. Der Ölpreis stieg kurzfristig auf etwa USD 140 je Barrel Öl. Gleichzeitig ging die Inflationsrate nach oben: In den USA stiegen die Preise im Monat Februar auf ein 40-Jahreshoch (plus 7,9 %) und auch in der Eurozone betrug der Preisanstieg plus 5,9 % - dies war die größte Zunahme im Jahresvergleich seit Bestehen der Währungsunion. Die US-Notenbank reagierte mit der ersten Zinserhöhung (seit Ausbruch der Pandemie) im Monat März. Die Europäische Zentralbank (EZB) änderte ihre ultra-expansive Geldpolitik noch nicht, zumal die Präsidentin Christine Lagarde noch im Dezember 2021 einen Zinsschritt im Gesamtjahr 2022 für „sehr unwahrscheinlich“ gehalten hatte. Die Kapitalmärkte hingegen erwarteten eine striktere Zinspolitik, woraufhin ein massiver Abverkauf von Anleihen erfolgte. Der negative Ertrag von minus 5,5 % bei US-Staatsanleihen entsprach der schlechtesten Quartalsperformance seit Jahrzehnten. Nachdem auch die US-Zinskurve invers wurde, hat der Kapitalmarkt implizit mit hoher Wahrscheinlichkeit eine US-Rezession eingepreist. Die globalen Aktienmärkte wiesen ebenfalls einen negativen Ertrag auf. Ende März wurde im Portfolio die USD-Position durch Zukäufe von kurzlaufenden US-Staatsanleihen (über die Investition in einen Investmentfonds) erhöht.

Das zweite Quartal verlief ähnlich wie das vorherige: die konsequente Straffung der US-Geldpolitik (plus 50 Basispunkte Anhebung im Mai und der erste 75 Basispunkte-Schritt seit 1994 im Juni) ließ erneut die Aktienkurse fallen und die Renditen ansteigen. Nur chinesische Aktien entwickelten sich relativ besser, da die äußerst strikten Covid-Restriktionen etwas gelockert wurden und sich die volkswirtschaftlichen Daten Chinas somit verbesserten. Der signifikante Energiepreisanstieg (der europäische Gaspreis stieg beispielsweise im März auf etwa EUR 145 pro Megawattstunde) führte zu anhaltenden Befürchtungen einer kommenden globalen Rezession.

Auch der weitere Jahresverlauf zeigte sich extrem volatil. Im Sommer erholten sich die Kapitalmärkte zunächst signifikant, da man zunehmend der Meinung war, der Hochpunkt der Inflation sei erreicht und dass somit die US-Notenbank ihre Richtung ändern könnte. Es wurden sogar schon wieder Zinssenkungen für 2023 erwartet. Diese Erwartungen wurden enttäuscht, als Mitte August die US-Notenbank erkennen ließ, dass ihre restriktive Geldpolitik sehr ernst gemeint und auf längere Sicht angelegt sei. Zudem hob die US-Notenbank im September das dritte Mal in Folge ihren Leitzins um 75 Basispunkte an. Schließlich leitete auch die EZB am 27. Juli 2022 die Kehrtwende bei ihrer Zinspolitik ein. Alle drei Leitzinssätze der EZB wurden um jeweils 50 Basispunkte angehoben. Damit ging die achtjährige Periode der Minuszinsen zu Ende. Allerdings hat der EZB-Rat darüber hinaus ein Instrument zur Absicherung der Transmission (Transmission Protection Instrument - TPI) genehmigt. Dieses neue Instrumentarium des Eurosystems kann aktiviert werden, „um ungerechtfertigten, ungeordneten Marktentwicklungen entgegenzuwirken, sofern diese eine ernsthafte Bedrohung für die einheitliche Transmission und der Geldpolitik im Euro Raum darstellen.“ Damit „wird das Eurosystem in der Lage sein, Wertpapiere am Sekundärmarkt zu kaufen, die in Ländern begeben wurden, in denen eine Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen nicht durch länderspezifische Fundamentalfaktoren begründet ist“ (Quelle: Pressemitteilung der Europäischen Zentralbank vom 21. Juli 2022, in der Übersetzung durch die Deutsche Bundesbank). Der Umfang von Anleihekäufen im Rahmen des TPI wurde ex ante nicht begrenzt. Letztendlich soll verhindert werden, dass bei einer restriktiveren Geldpolitik die Staatsanleihen-Spreads stark auseinanderlaufen. Tatsächlich hat sich der Zins-Abstand zum Beispiel zu italienischen Staatsanleihen nicht wesentlich verändert, obwohl in Rom die neue (europakritische) Regierung Meloni das Kabinett Draghi im Oktober ablöste.

Da die Inflation im Euroraum im Frühherbst auf 10 % angestiegen war, kam die EZB stark unter Druck, ihre Geldpolitik radikal zu verschärfen (und die EZB hob die Leitzinsen auch um 75 Basispunkte am 14. September an). Gleichzeitig stiegen die Gas- und Energiepreise nach der Schließung der Nord Stream 1 Pipeline weiterhin massiv an. Im Ergebnis fielen Aktien das dritte Quartal in Folge und ebenso zogen die Zinsen weiter nach oben an. Sowohl im August als auch Dezember investierte die Sterbekasse in EUR-denominierte Staats- und Unternehmensanleihen mittlerer Laufzeit, um die Kassenposition zu reduzieren und vom höheren Renditeniveau profitieren zu können.

Erst als in den USA die allgemeine Inflationsrate sowohl im Oktober als auch im November nach unten überraschte, beruhigten sich die Kapitalmärkte weltweit vorerst. Auch in der Eurozone fiel die Inflation von plus 10,6 % im Oktober auf plus 10,1 % im November. Somit konnten beide Notenbanken in Washington und Frankfurt ihre Zinserhöhungen auf jeweils plus 50 Basispunkte im Dezember „reduzieren“. Sowohl die US-Notenbank als auch die EZB behielten aber ihren „restriktiven“ Ausblick bei und signalisierten weitere Zinserhöhungen für das kommende Jahr. Sogar die Bank von Japan änderte überraschenderweise am 20. Dezember 2022 ihren Kurs: Die Notenbank in Tokio adjustierte das Niveau der sogenannten „Zinskurvenkontrolle“, indem das Limit von vormals 0,25 % auf 0,50 % für zehnjährige Staatsanleihen angehoben wurde. Der Preis für Gas stieg nochmal stark auf über EUR 300 pro Megawattstunde in Europa an. Dies veranlasste europäische Regierungen, die Konsumenten und Unternehmen vor dem Einfluss extrem hoher Energiepreise mit Unterstützungsprogrammen zu schützen. So beschloss die deutsche Bundesregierung ein Maßnahmenpaket/Zuschüsse von rund EUR 200 Milliarden. Diese fiskalpolitische Entscheidung ist aus Sicht der Regierung zur kurzfristigen Stabilisierung der Volkswirtschaft verständlich. Jedoch ist sie kontraproduktiv angesichts der Zielsetzung der Notenbanken, die Inflation zu bekämpfen und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach unten zu bringen. Zumindest war das vierte Quartal das einzige Jahresquartal mit einer im Großen und Ganzen positiven Performance sowohl für amerikanische und europäische Aktien als auch US-Staatsanleihen, die jedoch die Verluste der vorhergehenden drei Quartale nicht ausgleichen konnten.

US-Dollar: Nachdem die US-Notenbank deutlicher und schneller mit Zinserhöhungen begann als andere Zentralbanken, war die amerikanische Währung der Outperformer in 2022. Der US-Dollar-Index verzeichnete mit +8,2 % den stärksten Jahres-Anstieg seit 2015, und der US-Dollar stieg im Wert auch gegenüber jeder anderen der Währungen der sogenannten G-10 Staaten (USA, Italien, Japan, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Belgien, die Niederlande, Schweden und die Schweiz) im Jahresverlauf an.

## Sonstige Entwicklungen

Die angedachte Senkung des Rechnungszinses für den Alttarif wurde in 2022 nicht umgesetzt, wird jedoch weiterhin geprüft. Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Entwicklungen, über die zu berichten wäre.

## Versicherungsbestand

Die nachstehende Tabelle (Muster 5 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen [RechVersV]) gibt Aufschluss über die Bewegung des Bestands an Sterbegeldversicherungen und den Bestand an Unfallzusatzversicherungen:

Bewegung des Bestands an Sterbegeldversicherungen				
	Geschäftsjahr 2022		Geschäftsjahr 2021	
	Anzahl der Versiche- rungsver- träge	Versi- cherungs- summe in €	Anzahl der Versiche- rungsver- träge	Versi- cherungs- summe in €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	31.681	85.521.961	32.970	90.256.195
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Abgeschlossene Versicherungen	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang				
a. Erhöhungen	(0)	0	0	0
b. Bonus		0		0
c. Wiederinkraftsetzungen	5	3.044	6	18.658
3. Gesamter Zugang	5	3.044	6	18.658
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	306	1.259.982	279	1.124.935
2. Ablauf	439	2.277.682	441	2.273.380
3. Storno	(0)	0	(0)	0
4. Sonstiger Abgang (Kündigung und Ausschluss)	449	1.042.973	575	1.354.577
5. Gesamter Abgang	1.194	4.580.637	1.295	4.752.892
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	30.492	80.944.368	31.681	85.521.961
davon				
1. Beitragsfreie Versicherungen (ohne Bonus)	10.952	21.837.760	10.989	21.605.281
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0
<b>Bestand an Zusatzversicherungen (ohne Bonus)</b>				
I. Am Anfang des Geschäftsjahres	19.993	31.208.868	21.204	33.439.990
II. Am Ende des Geschäftsjahres	18.903	29.008.797	19.993	31.208.868
davon in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0

Die durchschnittliche nominelle Versicherungssumme je Vertrag ist gegenüber dem Vorjahr mit 1.727,10 € leicht gesunken.

## Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand der Kapitalanlagen verringerte sich um 6,3 % und gliedert sich wie folgt:

	Ende 2022 €		Ende 2021 €	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.849,95	0,02 %	15.849,95	0,02 %
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.770.756,24	57,04 %	38.232.956,93	55,59 %
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.549.871,33	27,23 %	14.752.416,87	21,45 %
Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen	7.000.000,00	10,86 %	7.000.000,00	10,18 %
Einlagen bei Kreditinstituten	3.124.854,14	4,85 %	8.771.401,62	12,75 %
	64.461.331,66	100,00 %	68.772.625,37	100,00 %

Details, Bewegungen und Angaben zu den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen siehe Tabellen auf den Seiten 27 und 28.

Die Sterbekasse hat im Berichtsjahr eine grundsätzlich vorsichtige Anlagestrategie unter antizyklischer Anpassung der Aktienquote und zusätzlicher Anlage in Anleihen verfolgt. Es existierte kein Direktbestand an Aktien. Es wurden 2.485.423,78 € neu in Anteile eines Rentenfonds investiert. Anteile eines Aktienfonds mit einem Buchwert von 2.317.159,87 € wurden verkauft. Die durchgerechnete Aktienquote nach Zeitwerten unter Einbeziehung des Aktienanteils in den Investmentanteilen (ohne Sicherungsgeschäfte) beträgt 21,3 %.

Den Abgängen von Inhaberschuldverschreibungen aus Amortisation in Höhe von 95.877,41 € standen Zugänge von 3.013.331,87 € gegenüber.

Die Sterbekasse bewertet alle Inhaber- und Schuldverschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Ermittlung des beizulegenden Wertes liegt die Annahme zugrunde, dass die Sterbekasse beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zur Endfälligkeit bzw. sehr langfristig zu halten. Es wurden dadurch Abschreibungen in Höhe von 2.605.319,70 € vermieden.

Das laufende Bruttoergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich im Berichtsjahr um 37.043,95 € (=1,9 %) auf 1.877.224,04 €. Dies resultierte insbesondere aus einem Rückgang der Zinserträge aus Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 103.576,71 € bei gleichzeitigem Anstieg der Ausschüttungen aus Investmentanteilen in Höhe von 47.287,28 €. Durch den Abgang von Wertpapieren konnten keine Gewinne erzielt werden (Vj. 417.343,00 € aus Anteilen an Investmentvermögen). Verluste aus dem Abgang sind in Höhe von 35.534,09 € entstanden (Vj. 68.370,34 €) und betreffen Anteile aus Investmentvermögen (Vj. eine Inhaberschuldverschreibung in Fremdwährung). Die Abschreibungen belaufen sich auf 1.750.464,60 € (Vj. 140.362,83 €) und betreffen Anteile an Investmentvermögen und eine Inhaberschuldverschreibung in Fremdwährung (im Vj. nur Anteile an Investmentvermögen). Zuschreibungen wurden keine vorgenommen (Vj. 215.145,76 € auf Anteile an Investmentvermögen).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 1.933.867,19 € betreffen neben Abschreibungen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen im Wesentlichen mit 90.188,78 € (Vj. 179.766,33 €) Bewirtschaftungskosten der Immobilien, mit 27.457,59 € Verwaltungsaufwendungen und mit 23.246,13 € Verwahren gelte.

Damit ergibt sich ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr von -56.643,15 € (Vj. 2.099.179,66 €). Die Nettoverzinsung beträgt -0,09 % (Vj. 3,01 %).

## Deckungsrückstellung

Im Berichtsjahr hat sich die Deckungsrückstellung um 2.495.137,90 € auf 55.520.563,80 € verringert.

In diesem Betrag saldieren sich die Zuführung der Rechnungszinsen mit den Abgängen der ausgezahlten Versicherungsleistungen.

## Übrige Aufwand- und Ertragsposten

Die gebuchten Beiträge verminderten sich um 63.264,75 € auf 654.100,13 €. Der durchschnittliche Jahresbeitrag bezogen auf die beitragspflichtigen Versicherungsverträge liegt am Jahresende bei 33,47 € (Vj. 34,67 €).

Der Aufwand für Versicherungsfälle und Rückkäufe verringerte sich im Berichtsjahr um 38.905,40 € auf 3.989.938,91 €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um 44.605,08 € auf 167.236,87 € reduziert.

Das sonstige versicherungstechnische Ergebnis, der Saldo aus den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen, verbesserte sich um 9.889,15 € auf -125.084,11 €.

Das nicht-versicherungstechnische Ergebnis, der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen, verschlechterte sich um 11.875,49 € auf -143.077,91 €. Ursache hierfür waren insbesondere höhere Aufwendungen für Steuerberatung.

Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist wie im Vorjahr nicht angefallen.

## Gesamtfehlbetrag\*/Gesamtüberschuss\*\*

Der Gesamtfehlbetrag 2022 / Gesamtüberschuss im Vorjahr verteilt sich wie folgt:

	Ende 2022 €	Ende 2021 €
Entnahme aus der Verlustrücklage	-1.332.742,92	0,00
Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,00	757.993,20
	-1.332.742,92	757.993,20

Der Verlustrücklage wurden 1.332.742,92 entnommen. Sie beträgt damit 4.624.367,76 €. Das sind 7,2 % der Kapitalanlagen und 8,3 % der Deckungsrückstellung. Sie erfüllt damit das satzungsmäßige Erfordernis.

Die Solvabilitätsspanne von 2.297.604,84 € ist mit rund 227 % durch anrechenbare Eigenmittel (Verlustrücklage sowie freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung abzüglich immaterieller Vermögensgegenstände) gedeckt. Die Solvabilitätsspanne ist der Betrag, der aufsichtsrechtlich zur Sicherung der Belange unserer Mitglieder gedeckt sein muss.

\*) Entspricht dem Jahresfehlbetrag zuzüglich der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

\*\*\*) Entspricht dem Jahresüberschuss zuzüglich der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

## Risiko- und Chancenbericht

### Risiko-Management-System

Die Sterbekasse als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit unterliegt nach § 210 Abs. 1 VAG nicht den Vorschriften des § 91 Abs. 2 des Aktiengesetzes.

### Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

#### Risiken und Chancen aus Kapitalanlagen

Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten bleiben weiterhin von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg der Sterbekasse. Den daraus resultierenden Risiken wie Emittenten-, Zins(änderungs)- und Währungsrisiken trägt die Zusammenstellung des Portfolios unter Berücksichtigung der Anlagerichtlinien Rechnung. Das breit gestreute Anlagespektrum stellt unsere langfristige Zahlungsfähigkeit sicher. Dabei nutzen wir die Expertise der Deutsche Bank Gruppe. Wir sehen auch unter Stresstestszenarien derzeit keine unververtretbaren Ausfallrisiken. Die COVID-19-Pandemie und ihre verbleibenden Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation, die Maßnahmen der Zentralbanken und Regierungen zur Bekämpfung der Inflation, weiterhin vorherrschende Volatilität an den Kapitalmärkten, steigende Zinsen und die Sorge um eine Abschwächung der Konjunktur oder gar eine mögliche Rezession sorgen jedoch für zusätzliche Risiken und ein hohes Maß an Unsicherheit. Ihre Auswirkungen sind nicht verlässlich vorherzusagen, könnten jedoch die zukünftige Entwicklung negativ beeinflussen. Diese Risiken werden zeitnah überwacht.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften werden beachtet.

Chancen können sich aus einer möglichen positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kapitalmärkte ergeben.

#### Versicherungstechnische Risiken und Chancen

Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen angewandten Rechnungsgrundlagen zum Sterblichkeitsverlauf und für Rückkäufe werden vom Verantwortlichen Aktuar kontinuierlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit geprüft. Die Berechnungen enthalten angemessene Sicherheitsspannen.

Der konservative Ansatz der Berechnungen eröffnet die Chance einer positiven finanziellen Entwicklung, sofern die angewandten Rechnungsgrundlagen in der Realität übertroffen werden.

#### Operationale Risiken

Der EDV-Bereich der Sterbekasse wird kontinuierlich einer Risikobetrachtung unterzogen, um störungsfreie Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Datenerfassung, -haltung und -zugang im laufenden Betrieb entsprechen dem aktuellen technischen Stand und umfassen auch Heimarbeitsplätze.

Die für die Sterbekasse tätigen Mitarbeiter der Deutsche Bank AG unterliegen den Sicherheitskonzepten und -maßnahmen der Deutsche Bank-Gruppe.

## Einschätzung der künftigen Entwicklung

Insbesondere in Europa - aufgrund eines milden Winters und ausbleibender Gasversorgungsengpässe - startete das Jahr 2023 mit einer geringer als zuvor erwarteten wirtschaftlichen Abschwächung. Nachdem die chinesische Regierung im Januar sämtliche Covid-Restriktionen beendete, ist die Erwartung gerechtfertigt, dass China wieder mit über 5 % Wirtschaftswachstum in diesem Jahr die Wachstumschwäche im Westen kompensieren wird. Wir gehen insgesamt weiterhin von einer milden Rezession in den USA im Jahr 2023 aus. Auch in der Eurozone könnten die Leitzinserhöhungen verbunden mit wieder höheren Gas- und Energiepreisen im Jahresverlauf letztendlich zu einer leichten Rezession führen.

Auch in diesem Jahr wird das bestimmende Thema für die Kapitalmärkte die Entwicklung der Inflation sein. Obwohl der Hochpunkt der Inflation sowohl in USA als auch in Europa hinter uns liegen sollte, bestehen signifikant höhere Risiken aus verschiedenen Quellen: Löhne, Energie und Lebensmittelpreise. Die Arbeitsmärkte sind ein wichtiger Teil der Herausforderung auf der Angebotsseite. Aufgrund der demografischen Entwicklung fehlen in vielen Dienstleistungsbereichen, aber auch im verarbeitenden Gewerbe, junge und gut ausgebildete Arbeitskräfte.

Die immer noch weit über dem Zielniveau liegende Inflation und starke Arbeitsmärkte zwingen die Zentralbanken eigentlich zu weiteren Straffungen, was aber eine schwere Rezession auslösen könnte. Zudem hat die Bankenkrise im März dazu geführt, dass die Notenbanken nicht nur die Zielsetzung der Preisstabilität, sondern auch den Erhalt der Finanzstabilität in ihr Kalkül mit einbeziehen müssen. Innerhalb von 11 Tagen sind vier Banken kollabiert: Silvergate, Signature, Silicon Valley Bank, Credit Suisse. 15,8 Milliarden Schweizer Franken mussten auf Nachranganleihen der Credit Suisse komplett abgeschrieben werden.

Deshalb ist zu erwarten, dass im Nachgang dieser Finanzmarkturbulenzen die Notenbanken in den USA und auch der Eurozone weniger aggressiv in der Inflationsbekämpfung vorgehen werden als im letzten Jahr. Die Erwartung der Kapitalmärkte, dass die US-Notenbank schon in der zweiten Jahreshälfte 2023 die Zinsen wieder senken wird, teilen wir aber nicht. Es bleibt zu befürchten, dass die sogenannten Zweitrundeneffekte beziehungsweise Lohnerhöhungen die Inflation auf erhöhtem Niveau verharren lassen. Aufgrund der sehr hohen Verschuldung einiger Staaten sind jedoch der EZB „die Hände gebunden“ - weitere Leitzinserhöhungen würden die Frage der Schuldentragfähigkeit wieder aufwerfen.

Letztendlich gehen wir davon aus, dass die Inflation über mehrere Jahre hinweg über dem 2 % Ziel der Notenbank zu liegen kommen sollte. Das dürfte in Zukunft auch wieder zu steileren Zinskurven führen. Da selbst kürzerlaufende Unternehmensanleihen eine über dem Rechnungszins liegende Rendite abwerfen, wurde und wird die Kassenhaltung reduziert. Auch fällige Anleihen können in Rentenpapiere mittlerer Laufzeit reinvestiert werden. Dies war über die letzten Jahre hinweg in der Regel unattraktiv.

Trotz der Gefahr einer Rezession und der damit einhergehenden Reduktion der Unternehmensgewinne besteht immer noch Nachfrage nach sogenannten Substanzwerten wie Aktien und Immobilien. Diese sollten einen gewissen Schutz gegen Inflation bieten. Insgesamt wird das Umfeld für Kapitalanlagen also volatil bleiben, wenn die Notenbanken die Inflationsbekämpfung immer noch im Blick behalten müssen und die Geopolitik/der Krieg in der Ukraine sehr schwer prognostizierbar ist.

### Sonstige künftige Entwicklungen

Die Mitgliederzahl wird kontinuierlich sinken, da keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen werden.

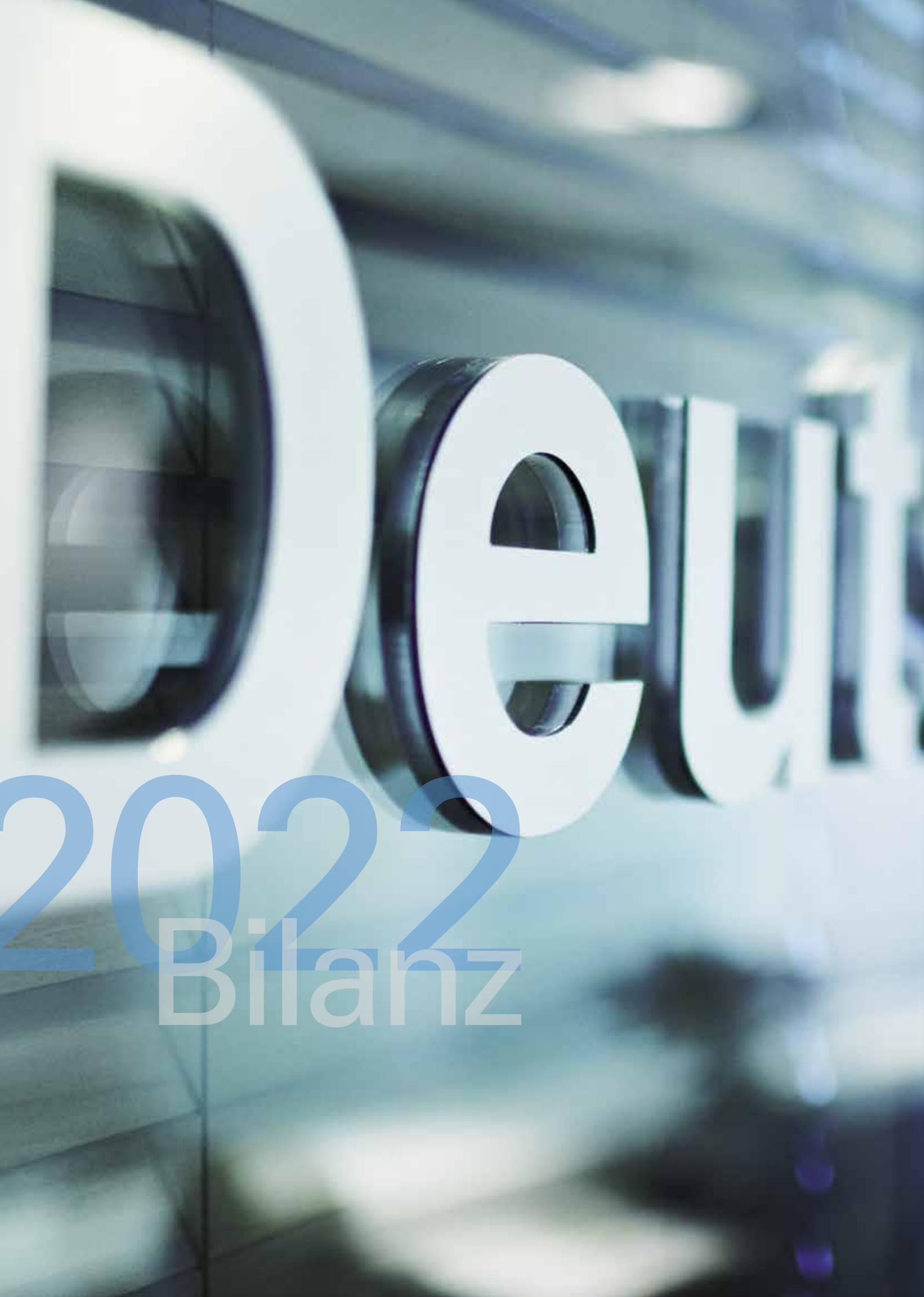
### Ausblick

Die laufenden Beitragseinnahmen werden den weiter sinkenden Mitgliederzahlen folgen. Für die Aufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt (Sterbefälle, Abläufe sowie Rückkäufe) gehen wir für 2023 von einer leichten Steigerung aus. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und das nicht versicherungstechnische Ergebnis sollten in ähnlicher Höhe ausfallen wie im Vorjahr.

Bei den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen rechnen wir in 2023 mit einem Ergebnis in Vorjahreshöhe. Es bleibt abzuwarten, ob Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren im laufenden Jahr erzielt werden können und ob die Lage an den Kapitalmärkten Abschreibungen oder Zuschreibungen erforderlich machen wird.

Derzeitige Überlegungen, den Rechnungszins für den Alttarif zu senken, könnten zu einer signifikanten Zuführung zur Deckungsrückstellung führen. Ein zur zumindest teilweisen Finanzierung angedachter Verkauf von Kapitalanlagen hätte einen Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen und einen Rückgang der stillen Reserven zur Folge.

Infolge der vorgenannten Angaben rechnet die Sterbekasse für das Jahr 2023 mit einem geringen Gesamtüberschuss. Abhängig von der Entwicklung der Kapitalmärkte bis Jahresende – auch angesichts des Ukraine-Konflikts und der Inflation – und einer Entscheidung zur möglichen Rechnungszinssenkung könnte auch ein schlechteres Ergebnis zu erwarten sein.



2022  
Bilanz

## Bilanz zum 31.12.2022

Aktiva in €	2022	2021
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161.380,96	210.292,34
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.849,95	15.849,95
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.770.756,24	38.232.956,93
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.549.871,33	14.752.416,87
3. Sonstige Ausleihungen Namenschuldverschreibungen	7.000.000,00	7.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.124.854,14	8.771.401,62
	64.445.481,71	68.756.775,42
	<b>64.461.331,66</b>	<b>68.772.625,37</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	6.493,95	8.066,62
II. Sonstige Forderungen	132.870,86	101.623,90
	<b>139.364,81</b>	<b>109.690,52</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	8.672,37	9.667,16
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	40.609,21	75.933,72
	<b>49.281,58</b>	<b>85.600,88</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	270.475,60	238.079,55
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	15.035,46	14.378,77
	<b>285.511,06</b>	<b>252.458,32</b>
	<b>65.096.870,07</b>	<b>69.430.667,43</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Frankfurt am Main, im Mai 2023

  
Uwe Bell  
Treuhänder

Passiva in €	2022	2021
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	4.624.367,76	5.957.110,68
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Deckungsrückstellung	55.520.563,80	58.015.701,70
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	676.710,35	638.568,50
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.159.135,64	1.553.145,27
	<b>57.356.409,79</b>	<b>60.207.415,47</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	146.800,00	136.600,00
	<b>146.800,00</b>	<b>136.600,00</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	2.864.457,07	3.023.658,95
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 164,49 (Vorjahr: 137,08)	104.835,45	105.882,33
	<b>2.969.292,52</b>	<b>3.129.541,28</b>
	<b>65.096.870,07</b>	<b>69.430.667,43</b>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den am 07. April 2021 (Unisex-Tarif und Alt-Tarif) genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 03. Mai 2023



Dr. Günter Schmidt  
Verantwortlicher Aktuar



A high-altitude mountain landscape under a clear blue sky. The foreground is dominated by dark, jagged, and rocky terrain with patches of snow. In the middle ground, a large, snow-covered mountain range stretches across the frame. The most prominent feature is a sharp, snow-capped peak that rises steeply. The background shows more distant, snow-covered mountain ranges and a vast, open landscape. The overall scene is one of a rugged, alpine environment.

# 2022 Gewinn & Verlust

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2022

in € (negativ = Aufwand)	2022	2021
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge		
Gebuchte Beiträge	654.100,13	717.364,88
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a. Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa. Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	219.848,24	201.285,64
bb. Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.657.375,80	1.712.982,35
	1.877.224,04	1.914.267,99
b. Erträge aus Zuschreibungen	0,00	215.145,76
c. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	417.343,00
	1.877.224,04	2.546.756,75
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	710,00	570,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a. Zahlungen für Versicherungsfälle	-3.956.700,58	-3.989.896,58
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-33.238,33	-38.947,73
	-3.989.938,91	-4.028.844,31
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung (+ = Verminderung)	2.495.137,90	2.448.310,60
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen	0,00	-757.993,20
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Verwaltungsaufwendungen	-167.236,87	-211.841,95
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-147.868,50	-238.843,92
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1.750.464,60	-140.362,83
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-35.534,09	-68.370,34
	-1.933.867,19	-447.577,09
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-125.794,11	-135.543,26
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.189.665,01	131.202,42

in € (negativ = Aufwand)	2022	2021
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	3.866,79	5.984,87
1. Sonstige Aufwendungen	-146.944,70	-137.187,29
3. Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit	-1.332.742,92	0,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-1.332.742,92	0,00
6. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.332.742,92	0,00
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00	0,00
8. Bilanzgewinn	0,00	0,00



An aerial photograph capturing a sunset over a vast body of water. The sky transitions from a pale blue at the top to a warm orange and yellow near the horizon. The water below is dark, reflecting the colors of the sky. In the distance, a city skyline is visible, with buildings silhouetted against the bright horizon. The overall mood is serene and expansive.

# Anhang

## Anhang

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden entsprechend den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt. Aufgrund der Befreiungsvorschrift (§ 61 Abs. 1 Nr. 4 RechVersV) haben wir von den Vereinfachungsvorschriften (§ 62 RechVersV) in Einzelfällen Gebrauch gemacht.

Die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Sterbekasse betreibt weder das aktive noch das passive Rückversicherungsgeschäft.

Wir haben das Wahlrecht gemäß § 341b HGB für alle Inhaber- und Namensschuldverschreibungen wahrgenommen. Bei Nichtausübung dieses Wahlrechts ergäben sich nachfolgende Änderungen wichtiger Kennzahlen:

1. Die Kapitalanlagen wären um rund 4,0 % niedriger.
2. Es ergäbe sich ein Gesamtfehlbetrag in Höhe von T€ 3.938.
3. Die Nettoverzinsung läge bei -4,0 %.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bzw. am Anschaffungs- oder Abrechnungstag umgerechnet.

Am Abschlussstichtag betrug der Devisenkassamittelkurs für je 1 EUR:

---

Norwegen

10,51380 NOK

Hinweis: « - » in Tabellen des Anhangs bedeuten Abzugsposten oder Aufwand.

## Aktiva

Die Entwicklung der Aktivposten A (Immaterielle Vermögensgegenstände) und B (Kapitalanlagen) ist in der Übersicht auf Seite 28 dargestellt.

## Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ein bis zehn Jahre linear abgeschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um EDV-Software.

## Kapitalanlagen

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und, soweit erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Es handelt sich um 3 Mietwohngrundstücke mit 27 Wohneinheiten und 17 Garagen. Der ausgewiesene Betrag beinhaltet die Grund- und Bodenwerte sowie die Erinnerungsposten der Häuser und Garagen.

### II. Sonstige Kapitalanlagen

#### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten enthält ausschließlich Anteile von elf Wertpapierpublikumsfonds in Höhe von 22.770.847,75 € sowie zwei Immobilienspezialfonds in Höhe von 13.999.908,49 €. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten wird gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Ermittlung des beizulegenden Wertes liegt die Annahme zugrunde, dass die Sterbekasse beabsichtigt, diese Papiere bis zur Endfälligkeit bzw. sehr langfristig zu halten, so dass von einer nur vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Über pari erworbene Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit der Effektivzinsmethode amortisiert.

In den Inhaberschuldverschreibungen befinden sich Wertpapiere, die bei einem Buchwert von 15.521.993,45 € mit 2.564.719,70 € über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

#### 3. Sonstige Ausleihungen

Es handelt sich ausschließlich um Namenspfandbriefe von:

	€
Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	4.000.000,00
Privatrechtliche Kreditinstitute	3.000.000,00
Stand am 31.12.2022	7.000.000,00

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB zu Nominalbeträgen. Sie werden mit 40.600,00 € über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

#### 4. Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Es handelt sich um kurzfristige Termingelder bei zwei Kreditinstituten.

### Forderungen

Der Ansatz der Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Akute Ausfallrisiken sind nicht zu erkennen. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen waren nicht erforderlich.

#### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Dabei handelt es sich insbesondere um rückständige Beiträge. Soweit erforderlich, wird das Mahnverfahren eingeleitet.

#### II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betreffen Forderungen an Mieter aus umlagefähigen Nebenkosten in Höhe von 132.870,86 €. Den Forderungen an Mieter aus umlagefähigen Nebenkosten stehen Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Nebenkostenvorauszahlungen in Höhe von 89.278,97 € gegenüber.

### Sonstige Vermögensgegenstände

#### I. Sachanlagen und Vorräte

Die Sachanlagen – im Wesentlichen IT-Hardware – werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt bei fünf Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Nettobetrag von 800,00 € werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

#### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Bewertung der laufenden Guthaben bei zwei Kreditinstituten sowie des Kassenbestands (105,95 €) erfolgt zum Nennwert.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bewertung erfolgt zum Nennbetrag.

€		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	229.349,85	
Namenschuldverschreibungen	41.125,75	270.475,60
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		15.035,46
Stand am 31.12.2022		<b>285.511,06</b>

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen für Dienstleistungen.

## Zeitwerte Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen und die im Vergleich mit den Buchwerten daraus resultierenden Bewertungsreserven betragen zum Bilanzstichtag:

					31.12.2022
in T€	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserven	Stille Lasten	Bewertungsreserven
<b>Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	6.300	6.284	0	6.284
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.771	40.040	3.269	0	3.269
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.550	15.002	17	2.565	-2.548
davon mit Stillen Lasten	15.522	12.957		2.565	
<b>Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen</b>					
Namenschuldverschreibungen	7.000	6.959	0	41	-41
davon mit Stillen Lasten	7.000	6.959		41	
Einlagen bei Kreditinstituten	3.125	3.125	0	0	0
<b>Gesamt*</b>	<b>64.462</b>	<b>71.426</b>	<b>9.570</b>	<b>2.606</b>	<b>6.964</b>

\* Rundungsdifferenzen möglich

					31.12.2021
in T€	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserven	Stille Lasten	Bewertungsreserven
<b>Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	6.300	6.284	0	6.284
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.233	43.453	5.220	0	5.220
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.752	14.910	532	374	158
davon mit Stillen Lasten	7.802	7.428		374	
<b>Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen</b>					
Namenschuldverschreibungen	7.000	7.317	317	0	317
davon mit Stillen Lasten	0	0		0	
Einlagen bei Kreditinstituten	8.771	8.771	0	0	0
<b>Gesamt*</b>	<b>68.772</b>	<b>80.751</b>	<b>12.353</b>	<b>374</b>	<b>11.979</b>

\* Rundungsdifferenzen möglich

Die Ermittlung des Zeitwertes der Grundstücke basiert auf einem Wertgutachten eines externen Sachverständigen zum Wertermittlungsstichtag 08. November 2019. Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden anhand der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise sowie Devisenkassakurse bei Anlagen in fremder Währung am Stichtag ermittelt.

Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen wurden von einem externen Dienstleister berechnet. Von einer Zeitwertberechnung für die Einlagen bei Kreditinstituten wurde abgesehen, da die Restlaufzeit sehr kurzfristig ist.

## Entwicklung der Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A (Immaterielle Vermögensgegenstände) und B (Kapitalanlagen) im Geschäftsjahr 2022 (Muster 1 RechVersV)

in T€	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
<b>A</b> Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	210	4	0	0	53	161
<b>Summe A</b>	<b>210</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>161</b>
<b>B I</b> Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16	0	0	0	0	16
<b>B II</b> Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.233	2.485	2.317	0	1.630	36.771
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.752	3.013	96*	0	120	17.550
3. Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen	7.000	0	0	0	0	7.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.771	0	5.646	0	0	3.125
<b>Summe B II</b>	<b>68.756</b>	<b>5.498</b>	<b>8.059</b>	<b>0</b>	<b>1.750</b>	<b>64.446</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>68.982</b>	<b>5.502</b>	<b>8.059</b>	<b>0</b>	<b>1.803</b>	<b>64.623</b>

\* inklusive Amortisation in Höhe von T€ 96

## Passiva

### Eigenkapital

#### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG. Im Berichtsjahr erfolgte eine Entnahme in Höhe von 1.332.742,92 €.

	€
Stand am 31.12.2021	5.957.110,68
Entnahmen für den Fehlbetrag des Geschäftsjahres	-1.332.742,92
Stand am 31.12.2022	4.624.367,76

### Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2022 individuell mit risikogerechten Reserveprämien sowohl für den alten Tarif als auch für den ab 21.12.2012 geltenden Unisex-Tarif berechnet (Individualdeckungsrückstellung). Dabei gilt für die Berechnung des Unisex-Tarifes ein Rechnungszins von unverändert 1,75 % und für den Alt-Tarif von 2,75 %. Es wurde eine Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von 15% der Jahresnettoprämie sowie 0,30 % (Alt- und Unisex-Tarif) der Sterbegeldsumme für beitragsfreie Versicherungen angesetzt.

	€	€
Stand am 31.12.2021		58.015.701,70
Auflösung im Geschäftsjahr plus Zuführung Garantiezins (2,75 % bzw. 1,75 % für 2022)		-2.495.137,90
Stand am 31.12.2022		55.520.563,80

#### II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (inkl. Bewertungsreserven)

	Rückkäufe €	Versicherungsfälle €	Gesamt €
Stand am 31.12.2021	142.517,99	496.050,51	638.568,50
im Geschäftsjahr ausgezahlt	18.644,06	181.137,23	199.781,29
durch Verjährung beendet	8.999,17	61.174,82	70.173,99
weiterhin zurückgestellt	114.874,76	253.738,46	368.613,22
zurückgestellt im Geschäftsjahr	26.588,64	281.508,49	308.097,13
Stand am 31.12.2022	141.463,40	535.246,95	676.710,35

Für jeden Versicherungsfall oder Rückkauf wurde die Höhe der Rückstellung einzeln festgestellt. In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind eine individuell ermittelte Spätschadenrückstellung für erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordene Versicherungsfälle in Höhe von 7.707,08 € sowie anteilige noch nicht ausgezahlte Bewertungsreserven in Höhe von 44.958,82 € enthalten. Diese wurden erfolgsneutral der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entnommen.

### III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€	€
Stand am 31.12.2021		1.553.145,27
Entnahme für Gewinnzuschläge	-460,16	
Entnahme Bewertungsreserven	-393.549,47	-394.009,63
Stand am 31.12.2022		1.159.135,64

Von diesen T€ 1.159 sind T€ 406 für Bewertungsreserven gebunden.

### Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Kosten des Verantwortlichen Aktuars und des Jahresabschlusses. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

## Andere Verbindlichkeiten

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit Laufzeiten länger als fünf Jahre. Die Verbindlichkeiten sind nicht mit Pfandrechten besichert.

### I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
gutgeschriebene Überschussanteile (Beitragsdividende)	2.795.120,10	2.952.031,88
vorausempfangene Beiträge	69.336,97	71.627,07
	<b>2.864.457,07</b>	<b>3.023.658,95</b>

### II. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus		
Nebenkostenvorauszahlungen	89.278,97	89.928,57
überzahlten Mieten	3.096,50	2.031,50
Kautionen	5.310,00	5.310,00
Lieferanten und Dienstleister	6.985,49	8.475,18
Kapitalertragsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer auf Rückkäufe	164,49	137,08
	<b>104.835,45</b>	<b>105.882,33</b>

Den Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Nebenkostenvorauszahlungen stehen Forderungen in Höhe von 132.870,86 € gegenüber.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge

Bei den gebuchten Beiträgen handelt es sich ausschließlich um laufende monatliche Beiträge aus Einzelversicherungen. Darin enthalten sind Unfallzusatzversicherungen mit 25.275,73 €. Die Herkunft ist überwiegend aus dem Inland.

#### 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Ein Betrag zur Leistungserhöhung (Bonus) ist im Geschäftsjahr nicht angefallen.

#### 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Erträge aus	2022 €	2021 €
Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (Mieten)	219.848,24	201.285,64
Anteile an Investmentvermögen	1.325.713,22	1.278.425,94
Inhaberschuldverschreibungen	173.804,17	277.380,88
Namenschuldverschreibungen	157.100,00	157.100,00
Einlagen bei Kreditinstituten	758,41	75,53
Zuschreibungen	0,00	215.145,76
davon aus Anteilen an Investmentvermögen	0,00	155.145,76
davon aus Inhaberschuldverschreibungen	0,00	60.000
Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	417.343,00
davon aus Anteilen an Investmentvermögen	0,00	417.343,00
	<b>1.877.224,04</b>	<b>2.546.756,75</b>

#### 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Hier handelt es sich um Mahngebühren in Höhe von 710,00 € (Vj. 570,00 €).

#### 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsfälle gliedern sich wie folgt:

	2022 €	2021 €
Sterbegelder bei Tod	-1.198.535,07	-1.082.441,09
Sterbegelder bei Ablauf	-2.249.931,75	-2.252.933,82
Rückkäufe	-508.233,76	-654.521,67
	<b>-3.956.700,58</b>	<b>-3.989.896,58</b>

#### 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

In 2022 verringerte sich die Deckungsrückstellung um per Saldo 2.495.137,90 €, bedingt durch den Abgang der Deckungsrückstellung der ausgezahlten Versicherungsleistungen und Rückkäufe, die durch die Zuweisungen aus dem Rechnungszins nicht ausgeglichen wurden.

### 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen (Überschussbeteiligung) sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

### 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen ausschließlich Verwaltungsaufwendungen und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für IT-Wartung und IT-Support (128.474,84 €) sowie planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (52.696,56 €).

### 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2022 €	2021 €
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Bewirtschaftungskosten der Wohngrundstücke	-90.188,78	-179.763,33
Verwaltungsaufwendungen aus Kostenverteilung	-27.457,59	-30.031,92
Verwahrtgelte	-23.246,13	-28.572,67
Sonstige	-6.976,00	-476,00
Abschreibungen		
Anteile an Investmentvermögen	-1.630.464,60	-140.362,83
Inhaberschuldverschreibungen	-120.000,00	0,00
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Anteile an Investmentvermögen	-35.534,09	0,00
Inhaberschuldverschreibungen	0,00	-68.370,34
	<b>-1.933.867,19</b>	<b>-447.577,09</b>

### 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Dieser Posten betrifft mit 125.794,11 € (Vj. 135.543,26 €) die Verzinsung für angesammelte Gewinnanteile.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen (3.852,69 €).

### 2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten des Verantwortlichen Aktuars (47.000,00 €), des Jahresabschlusses einschließlich Offenlegung (54.000,00 €) sowie der steuerlichen Beratung (42.464,74 €).

### 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Jahr 2022 nicht angefallen.

## Sonstige Angaben

### Organe

#### Aufsichtsrat

Marissa Horvatin  
Vorsitzende  
Managing Director Corporate  
Bank  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

Dr. Ulrich Herzog  
stellv. Vorsitzender  
Director Human Resources  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

Alexander Diffenhard  
Deutsche Bank AG  
Stuttgart

Sven Hollmichel  
ab 24.06.2022  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

Martina Klee  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

Jörg-Peter Müller  
DWS Investment GmbH  
Frankfurt am Main

Ina Müller-Mack  
Vice President  
Human Resources  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

Rolf Vreden  
bis 24.06.2022  
Hofheim

#### Vorstand

Anja Breilmann  
Associate General Counsel  
Private Bank Legal  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

Birgitta Nafe  
bis 24.06.2022  
Human Resources  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

Sabine Payne  
ab 24.06.2022  
Human Resources  
Deutsche Bank AG  
Frankfurt am Main

Georg Schuh  
Geschäftsführer  
DWS International GmbH  
Frankfurt am Main

#### Geschäftsführung

Claus Abb  
Geschäftsführer  
Frankfurt am Main

### Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge eingetreten, über die zu berichten wäre.

### Personal

Die Sterbekasse hat im Geschäftsjahr keine Arbeitnehmer beschäftigt.

### Gesamtvergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Sterbekasse hat im Geschäftsjahr keine Aufwendungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen getragen. Des Weiteren hat die Sterbekasse keine Vorschüsse und Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen gewährt.

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB liegen nicht vor.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzverwaltung hat die Steuerfreiheit für Dividendenerträge und Kursgewinne auf Aktien durch entsprechende Steuerbescheide für die Veranlagungszeiträume bis 2020 bestätigt. Im Hinblick auf den schwierigen Sachverhalt und die Vorläufigkeit der Steuerbescheide besteht ein latentes Risiko, dass die Finanzverwaltung ihre Auffassung hierzu möglicherweise auch rückwirkend ändern könnte. So könnten dann diese Erträge wieder steuerpflichtig werden mit der Folge, dass die Sterbekasse hierfür Steuern zahlen müsste. In diesem nach heutiger Einschätzung unwahrscheinlichen Falle würden wir eine Entscheidung vor dem Finanzgericht anstreben.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 64 aus IT-Dienstleistungsverträgen. Diese Verträge haben noch Restlaufzeiten zwischen 4 und 48 Monaten.

### Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das Honorar für den Abschlussprüfer betrifft mit 38.600,00 € die Abschlussprüfung.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Der Sterbekasse werden von der Deutsche Bank AG der Bezug wesentlicher Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögensgegenständen unentgeltlich überlassen.

### Verbandszugehörigkeit

Die Sterbekasse ist Mitglied des Deutschen Sterbekassenverbands.

Frankfurt am Main, 03. Mai 2023

Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe

Vorstand



Anja Breilmann



Sabine Payne



Georg Schuh

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe VVaG, Eschborn am Taunus

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe VVaG, Eschborn am Taunus, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sterbekasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sterbekasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sterbekasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sterbekasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Sterbekasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sterbekasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sterbekasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sterbekasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 03. Mai 2023

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Barndt  
Wirtschaftsprüfer

gez. Förg  
Wirtschaftsprüferin

Sterbekasse für die  
Angestellten der Deutsche Bank-Gruppe

Postanschrift:  
Alfred-Herrhausen-Allee 16 – 24  
65760 Eschborn am Taunus

Telefon:  
(069) 910-339-74/75

Telefax:  
(069) 910-38077

E-Mail:  
[claus.abb@db.com](mailto:claus.abb@db.com)  
[info.sterbekasse@db.com](mailto:info.sterbekasse@db.com)

Internet:  
[www.db-sterbekasse.de](http://www.db-sterbekasse.de)

